

Ökumene 2017 e.V

Krusensteiner Weg 12, 58256 Ennepetal

Protokoll der 8. Jahresmitgliederversammlung am 17.März 2018

Ort: 58256 Ennepetal, Kirchstraße 44, Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Milspe.

Zeit: 11.00 Uhr – 13.45 Uhr

Teilnehmer: 17 Mitglieder (vgl. Anwesenheitsliste)

1. Begrüßung

Gudrun Weskamp begrüßt die Anwesenden mit einem Zitat aus Martin Luthers Tischreden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Der leicht veränderten Reihenfolge in der Tagesordnung wird zugestimmt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 16.3.2017

Das Protokoll der letzten MV wird einstimmig angenommen.

3. Berichte des Vorstands

Wolfgang Dohle gibt einen detaillierten Kassenbericht (vgl. Anlage).

Der Kassenstand beträgt am 31.12.2017: 963,99 €.

Die Kassenprüfer Konrad Blokesch und Uli Heinz hatten im Vorfeld die Kasse geprüft und die ordnungsgemäße und korrekte Kassenführung bestätigt. Die Kassenprüfer sprechen W. Dohle ihren Dank für die übersichtliche und sorgfältige Kassenführung aus und beantragen seine Entlastung. Diese wird einstimmig angenommen.

Anschließend gibt Bruno Hessel unter dem Titel „Abschied und Aufbruch“ einen ausführlichen Bericht über die Aktivitäten und Entwicklungen in der fast 8-jährigen Geschichte der Reformgruppe, z.B. die notwendige Entwicklung von der Kirchenreform zur Glaubensreformgruppe. Er weist auf die vielen Vortragsveranstaltungen und die beeindruckenden Gottesdienste hin, aber auch auf die Reformunfähigkeit der Amtskirchen. Nicht einmal die Aufhebung der Exkommunikation Luthers zum Jahre 2017 sei geschehen. In der Folge dieser Starrheit seien viele Mitglieder „abgewandert“.

Zum Schluss bedankt er sich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte und geduldige Zusammenarbeit und mit kleinen Präsenten bei den anwesenden Beiräten.

4. Entlastung des Vorstands

Constanze Rinck-Jülicher beantragt die Entlastung des Vorstands.

Diese erfolgt bei 5 Enthaltungen einstimmig.

Im Anschluss würdigt Beirat Jochen Jülicher den Vorsitzenden Bruno Hessel mit humorvollen und ernsten Gedanken in einer kleinen Laudatio und hebt vor allem „den vollen Einsatz für die „Ökumene 2017“ hervor.

5. Antrag auf Auflösung des Vereins „Ökumene 2017 e.V.“

Gudrun Weskamp weist auf die entsprechende Tischvorlage (s. Anlage) hin, speziell zunächst auf Punkt A: Die Lage.

Klaus Krämer merkt an, dass er sich als an der Basis der Kirche Wirkender mittendrin fühlt und eher die anderen (z.B. einige Bischöfe) als „Randsiedler“ bezeichnen würde. Martina Nicolai wirft ein, dass auch die ev. Kirchenleitungen nicht wirklich etwas ändern wollen.

Anschließend liest G. Weskamp den Antrag des Vorstands auf Auflösung des Vereins vor und bittet dann um Handzeichen.

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Das eventuelle kleine Restvermögen wird satzungsgemäß einer ökumenischen Einrichtung gespendet.

6. Resümee der Mitglieder

Die Anwesenden werden eingeladen, auf vorbereiteten Kärtchen zu notieren:

„Was hat Ökumene 2017 (bei mir) bewirkt?“

Im anschließenden Austausch kommt eine Fülle von ehrlichen und persönlichen Gedanken zur Sprache: das Bedauern über die notwendige Auflösung, aber auch die vielfältigen Ermutigungen, Inspirationen und Begegnungen innerhalb der Reformgruppe.

7. Zukunftsperspektiven: „Ökumene der dritten Art“

Gudrun Weskamp liest Empfehlung und Vorschlag des Vorstands vor (s. Anlage). Das Ziel einer „Ökumene der 3. Art“ wird erläutert und gut geheißen.

Bruno Hessel schließt sich mit einem Namensvorschlag für eine mögliche Folge-Gruppe an: „Interessentenkreis Ökumene-2018 plus“

8. Plenumsgespräch: Anregungen, Vorschläge, Ideen....

Es wird der Wunsch nach gelegentlichen Gottesdiensten geäußert.

Darüber hinaus wird die Idee in den Raum gestellt im Sinn einer kleinen Basisgemeinde weiter zu arbeiten.

Es wird ein verbindendes Medium für einen zukünftigen Informationsaustausch angeregt. Da die Homepage aufgegeben wird, erklären sich Holger und Regina Ranglack bereit, auch weiterhin Newsletter über den bekannten Mail-Verteiler zu verschicken.

Es gibt große Zustimmung für ein regelmäßiges jährliches Treffen, immer am 3. Oktober. Dieser Vorschlag des Vorstands wird einstimmig angenommen. Es entsteht ein reger Austausch über die zukünftige Namensgebung. Weder „Ökumene-2018 plus“ noch „Ökumene 2017 plus“ finden Zustimmung.

Constanze R.-J. regt an, bis Ostern Namensvorschläge an den Noch-Vorstand zu schicken.

*(In Gesprächen beim anschließenden Mittagsimbiss entwickelt sich dann schon ein Namensvorschlag, der auf sehr breite Zustimmung trifft: **oekumene3.0**)*

9. Verschiedenes

Es gibt keine Beiträge. G. Weskamp schließt die MV um 13.45 Uhr.

Ennepetal, den 28.März 2018

Bruno Hessel

Ute Höfig

